

Großen Staub wirbelte die Forderung einer Gruppe von Verlegern illustrierter Zeitschriften auf wegen Unterzeichnung eines Reverses. Der Vorstand hat diese Forderung als unberechtigt energisch bekämpft. Bekanntlich ist es zu einer Rücknahme der Reversforderung gekommen.

Das Schreiben des Zentralvorstandes der »Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen« wurde dahin beantwortet, daß der Vorstand nicht gewillt sei, seinen Mitgliedern die Tabelle der Mindestgehälter als verbindlich zu empfehlen.

Die brennendste Frage, die Rabatterhöhung bei Novitäten, ist keine theoretische geblieben. Die Geschäftspraxis hat sie bereits zu lösen begonnen, indem viele neue Erscheinungen der Belletristik, der populären Naturwissenschaft etc. mit 30 Prozent in Kommission gegeben werden. Auch der deutsche Verlegerverein hat in seiner diesjährigen Hauptversammlung eine freundliche Stellung dazu genommen.

In betreff der Revision der Verkehrsordnung hat der Vorstand in einer außerordentlichen Zusammenkunft vom 29. Juni in Cöthen die ganze Materie einer gewissenhaften, sorgfältigen Durchsicht unterzogen und dabei die Wünsche der Mitglieder sowie andere geeignete Revisionsvorschläge gebührend berücksichtigt. Die Revision ist dem Börsenverein zugestellt worden.

Eine vom Börsenvereins-Vorstand kürzlich gegebene Anregung, die Kreisvereine möchten in ihren Bezirken eine Vertretung des Buchhandels in den Handelskammern anstreben, ist dahin beantwortet worden, daß die Handelskammern für rein buchhändlerische Fragen in den meisten Fällen versagen und ihr Einfluß auf die Geschäfte des Provinzialbuchhandels unerheblich sein werde.

Eine Umgestaltung des »Offiziellen Adreßbuches« scheint der Verwirklichung näher zu kommen; es wird endlich eine Reinigung stattfinden. Über die Zweckmäßigkeit des eingeschlagenen Weges wird sich streiten lassen; die Sache ist aber immerhin in Fluß gekommen und wird mit Hilfe der Kreis- und Ortsvereine zu einem guten Ende geführt werden.

Zum fünfzigjährigen Jubiläum hat der Vorstand das älteste Mitglied des Verbandes, Herrn Hugo Neumann in Erfurt, beglückwünschen dürfen. — Zum sechzigsten Geburtstag gratulierte der Vorstand dem Schriftsteller Hans Hoffmann, der dem Verbande vor einigen Jahren gelegentlich einer Versammlung in Weimar näher getreten war.

Der Jahresbericht wird nun zur Debatte gestellt und, nachdem niemand sich dazu meldet, einstimmig genehmigt.

Punkt 4. Das Rechnungsjahr 1907/08 ergab in der Einnahme 1930 *M* 1 *S*, in der Ausgabe 1393 *M* 31 *S*, so daß ein Vermögensbestand von 536 *M* 70 *S* verblieb. Der Voranschlag für das nächstfolgende Jahr beträgt 1729 *M* 70 *S* in der Ausgabe und Einnahme. Nach vorhergegangener Prüfung und Richtigbefund der Rechnung wird dem Schatzmeister, Herrn Hopfer-Burg, unter Dank Entlastung und Genehmigung zum Voranschlage erteilt.

Punkt 5. Die neuen Verkaufsbestimmungen für den Musikalienhandel, die am 1. Oktober in Kraft treten, sollen gedruckt und den Mitgliedern zugestellt werden.

Punkt 6. Der bisherige Vorstand wird durch Affirmation einstimmig wiedergewählt.

Punkt 7. Nach Einladung und auf dringenden Wunsch der anwesenden Coburger Kollegen wird mit großer Mehrheit bestimmt, die nächstjährige Hauptversammlung in Coburg abzuhalten. Die Vereinskasse übernimmt für die sich Beteiligten die Hälfte der bisher üblich gewesenen Vergütung der Reisekosten.

Punkt 8. Anträge sind nicht eingegangen.

Punkt 9. Herr Wunschmann-Wittenberg bringt Verlegerangebote zur Sprache, in denen Behörden, Vereinen,

Fachkreisen, Schulen usw. Bücher zu Partipreisen angeboten werden, wie sie der Sortimenter überhaupt nicht erhält, und ferner, daß in den bezüglichen Angeboten und Prospekten eine Angabe, daß das Buch durch die Buchhandlungen zu beziehen sei, überhaupt fehle. Besonders werde in dieser Weise häufig militärische Literatur den Kommandostellen zum direkten Bezuge angeboten. Es werde dadurch der Eindruck erweckt, die Bücher könnten vom Verleger billiger als vom Sortimenter oder überhaupt nicht durch die Sortimentsbuchhandlungen bezogen werden. Herr Wunschmann beantragt, es sei darauf hinzuwirken, daß die Verleger verpflichtet würden, die Sortimenter in den Stand zu setzen, ebenfalls zu Partipreisen zu liefern. — Der Antrag wird angenommen.

Der seitherige Jahresbeitrag von 6 *M* bleibt beibehalten.

Nach Erledigung der Tagesordnung schließt der Vorsitzende die Versammlung um 2¹/₄ Uhr mit folgenden Worten: »25 Jahre reicher Arbeit sind verflossen, die zum meist dem Kampf um den Ladenpreis gewidmet war. Neue Aufgaben werden durch die veränderten Zeitverhältnisse heraufbeschworen, und wir wollen wünschen, daß der Sächsisch-Thüringische Buchhändler-Verband sich auch in den nächsten 25 Jahren seinen Aufgaben gewachsen zeigt und sich und der Allgemeinheit im Buchhandel gegenüber stets seine volle Schuldigkeit tun möge. — Das walte Gott!«

Nach Schluß der Hauptversammlung erging man sich ein halbe Stunde lang in den prächtigen Parkanlagen der Loge zu den drei Degen, die einen herrlichen Blick auf die Stadt gewähren, um sich um 3 Uhr zum gemeinschaftlichen Mittagessen im Festsale wieder einzufinden. Das vorzügliche Mahl und die guten Weine erfreuten sich allgemeinen Beifalls, und das Mahl verlief in der anregendsten Weise. Die festliche Stimmung fand ihren Ausdruck in den Tischreden der Herren Kretschmann, Seippel, Warnstorff, Hopfer, Tausch und Wunschmann. Ein vom Kollegen Herrn Hertel-Arnstadt verfaßtes Tafellied, mit Anspielungen auf bekannte, aktuelle Vorkommnisse im Buchhandel, konnte die frohe Laune nur noch steigern. Um den abwesenden Damen eine Aufmerksamkeit zu erweisen, war der Festausschuß so liebenswürdig gewesen, jedem Teilnehmer außer einer Kollektion von Künstlerpostkarten eine Bonbonniere mit köstlichem Inhalt auf den Tischplatz zu legen. Der Appell an die Mildtätigkeit ergab 100 *M* für den Unterstützungsverein. Gegen 6 Uhr wurde die Tafel aufgehoben.

Für den Abend standen die verschiedenen Theater der Stadt zur Verfügung; die meisten zogen das zwanglose und behagliche Beisammensein in den Räumen des Restaurant »Reichshof« vor. Erst in später, bezw. früher Stunde trennte man sich.

Am andern Tage vormittags 9 Uhr führte ein eigens gecharterter Dampfer die noch nicht abgereisten Kollegen auf der Saale in zwei Stunden nach Wettin, dem überaus malerisch gelegenen Stammschloß des Sächsischen Königshauses. Die Fahrt durch das vielgewundene Saaleetal mit seinen Burgen und landschaftlichen Schönheiten war äußerst reizvoll. Das Vergnügungskomitee hatte nicht bloß für blauen Himmel und Sonnenschein, sondern auch für eine originelle, überaus reichliche Nahrung gesorgt, so daß man in heiterster Unterhaltung Wettin erreichte und die mehrstündige Fahrt überaus kurzweilig erschien. Ein Spaziergang führte durch das altertümliche Städtchen an der Seite des Sachsen Schlosses entlang nach dem Waldrestaurant des Großen Schweizerlings, wo ein Frühschoppen sehr willkommen war. Wenige Minuten entfernt erhebt sich auf dem höchsten Gipfel des Großen Schweizerlings ein monumentaler Bismarck-